

Antrag

Bundesjugendwerkskonferenz 2022

Initiator*innen: Bundesjugendwerk der AWO e.V.

Titel: Neue Definition der Werte des Jugendwerks

Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Emanzipation
3 bilden als zentrale Werte unser Verständnis des demokratischen Sozialismus,
4 bilden unsere Verbandsidentität und sind Grundpfeiler all unseren Handelns. Das
5 Jugendwerk definiert diese Werte wie folgt:

6 **Freiheit**

7 bedeutet für uns in erster Linie die Möglichkeit zur freien Entfaltung der
8 eigenen Persönlichkeit. Dies setzt voraus, frei von Unterdrückung, Not und Armut
9 zu sein. Freiheit muss in unterschiedlichen Lebensbereichen immer wieder
10 erkämpft, verteidigt und geschützt werden. Dennoch bedeutet Freiheit für uns
11 keine absolute Freiheit. In vielen Fällen muss die individuelle Freiheit
12 eingeschränkt werden, um das gemeinschaftliche Zusammenleben zu schützen. Auch
13 ist die eigene Freiheit stets durch die Freiheit anderer beschränkt.

14 **Gleichheit**

15 bedeutet für uns eine fundamentale Gleichheit an Würde, unabhängig von
16 körperlichen, psychischen und sozialen Merkmalen, jedoch nicht die

17 Gleichförmigkeit aller Menschen. In unseren Augen soll jeder Mensch das Leben
18 mit den gleichen Möglichkeiten beginnen und dadurch die Voraussetzungen haben,
19 die eigene Persönlichkeit im Dialog mit der Umgebung auszubilden. Das setzt
20 voraus, dass sich alle Menschen auf Augenhöhe begegnen. Gleichheit bedarf der
21 Wahrung der unantastbaren Würde jedes Menschen und ist Grundvoraussetzung für
22 eine gerechte Welt.

23 **Gerechtigkeit**

24 ist für uns dann gegeben, wenn jeder Mensch die gleichen Möglichkeiten zur
25 freien Entfaltung hat. Um gleiche Chancen zu gewährleisten, müssen Ressourcen
26 den individuellen Bedürfnissen der Menschen nach umverteilt werden. Damit
27 schließen wir die Wertschätzung von individuellen Leistungen nicht aus, jedoch
28 stehen Bedürfnis- und Chancengerechtigkeit der Menschen im Vordergrund.
29 Gerechtigkeit erfordert ein Bewusstsein für Gleich- und Ungleichheit und setzt
30 eine gesellschaftliche Aushandlung dieser auf Basis moralischer und rechtlicher
31 Vorstellungen voraus.

32 **Solidarität**

33 bedeutet für uns das gegenseitige füreinander Einstehen. Dabei übernehmen sowohl
34 Gemeinschaften als auch Individuen Verantwortung füreinander, ohne eine
35 Gegenleistung zu erwarten. Grundlage für solidarisches Handeln sind Bewusstsein
36 und Sensibilität für existierende Ungleichheiten und individuelle Bedürfnisse.

37 Trotz des individuellen Anspruchs auf Teilhabe und Unterstützung, verliert
38 niemand, mit dem sich solidarisiert wird, die Eigenständigkeit. Gleichzeitig
39 steht jeder Person frei, in welchem Maße sie sich mit anderen Personengruppen
40 solidarisiert. Damit ist für uns auch verbunden, dass die eigene Freiheit nicht
41 aufgegeben wird.

42 **Toleranz**

43 bedeutet für uns, andere Überzeugungen und Handlungsweisen zuzulassen, Argwohn
44 diesen gegenüber zu reflektieren und sie als gleichwertig neben den eigenen zu
45 sehen. Das Tolerieren anderer Ansichten bedeutet nicht, dass wir diesen
46 gegenüber eine zustimmende Haltung einnehmen. Dabei ist es uns wichtig, dass
47 Intoleranz nicht toleriert wird. Positionen, die unserem Werteverständnis und
48 den Menschenrechten fundamental entgegenstehen, können wir nicht tolerieren.

49 **Emanzipation**

50 verstehen wir als Selbstermächtigung aus Fremdbestimmung und äußeren
51 Erwartungen. Damit ist eine Mündigwerdung zu einer eigenständigen Persönlichkeit
52 verbunden, die ihre Menschenrechte wahrnehmen und sich gegen willkürliche
53 Einschränkungen verteidigen kann. Im Laufe eines Lebens finden immer wieder
54 individuelle Emanzipationsprozesse in unterschiedlichen Lebensbereichen statt.
55 Darüber hinaus können sich auch gesellschaftliche Gruppen emanzipieren.
56 Privilegierte und nicht betroffene Gruppen und Individuen können
57 Emanzipationsprozesse Anderer solidarisch unterstützen. Unser Verständnis geht
58 über die verengte Sicht der Emanzipation auf das Rollengefüge verschiedener
59 konstruierter Geschlechter hinaus.

Begründung

60 Das aktuelle Grundsatzprogramm (GSP) des Bundesjugendwerks der AWO wurde im Mai
61 2012 beschlossen. Aufgrund der innerverbandlichen Struktur und der Altersgrenze
62 bei 30 Jahren sind 10 Jahre nach dessen Beschluss, wenn überhaupt nur noch
63 wenige der damaligen Mitglieder aktiv im Jugendwerk. Um den Lebenswelten aktiver
64 und "neuer" Jugendwerker*innen Rechnung zu tragen, sollen auch deren Perspektive
65 und die daraus resultierenden verbandlichen Diskussionen und Entwicklungen in
66 einem neuen GSP transportiert werden. Deshalb wurde die Erarbeitung eines neuen
67 GSP im Jugendwerk auf der Bundeskonferenz 2020 (A24) beschlossen.

68 Für die Erarbeitung des neuen GSP wurde eine Kommission, bestehend aus acht
69 ehrenamtlichen Personen aus Gliederungen und Bundesvorstand, gebildet. Diese
70 Kommission konnte bisher vier Workshops auf Forenwochenenden anbieten, womit
71 eine Partizipation aller interessierter Akteur*innen an der Entwicklung
72 ermöglicht wurde.

73 Mit der beschlossenen Revision des GSP geht auch eine aktualisierte
74 Interpretation der Werte sowie ihre Reflexion im Kontext gesellschaftlicher
75 Transformationsprozesse einher. Daher wurden in der ersten Phase der Erarbeitung
76 eines neuen GSP aktuelle, konkretere Definitionen unserer sechs Werte
77 erarbeitet. Um den Prozess nun weiter voranzubringen, werden diese hier als
78 Zwischenstand zur Abstimmung gestellt.

79 Für jeden Wert wird zunächst unserer Verständnis beschrieben, welches wir
80 anschließend durch restriktive Komponenten eingrenzen. Die Definitionen bewegen
81 sich bewusst auf einer Metaebene – ohne konkretes Beispiel –, um eine
82 Allgemeingültigkeit für den Verband sowie eine situative Anwendung zu
83 ermöglichen.

84 Im Jugendwerk möchten wir alles was wir tun an bestimmten Grundsätzen
85 ausrichten, die wir „Werte“ nennen. Diese heißen Solidarität, Freiheit,
86 Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Emanzipation. Immer wenn neue Leute in
87 das Jugendwerk kommen, verstehen die unsere Grundsätze anders oder haben auch
88 neue Ideen für diese. Deshalb haben wir sie beschrieben und möchten alle fragen,
89 ob sie diese Beschreibung auch so sehen.